

Gebetsanliegen Oktober 2021



Von der Feindesliebe

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten Lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen und bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen ... (Matthäus 5,43-48)

Liebe Geschwister,

unsere Feinde zu lieben, das können wir nicht aus eigener Kraft. Aber Jesus in uns macht uns fähig, den Menschen zu vergeben und ihnen Gutes zu tun. So, wie Jesus gebetet hat, als er gefoltert und ans Kreuz genagelt wurde „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“, so dürfen auch wir in Jesu Namen beten für die, die uns Böses getan haben und noch tun. Und Gott übernimmt die Kontrolle über unsere eigenen Gedanken und Gefühle und die ganze Situation. So können wir tiefe Freude haben, auch mitten im Leid - und ein Zeugnis sein für die Liebe Gottes zu allen Menschen.

Unsere aktuellen Anliegen:

Jemen: Der Bürgerkrieg zwischen den schiitischen Huthis im Norden und den Sunniten im Süden ist auch ein Stellvertreterkrieg zwischen dem schiitischen Iran und dem sunnitischen Saudi-Arabien. Er geht nach wie vor weiter, auch wenn Afghanistan das Medieninteresse auf sich gezogen hat. Der Jemen gilt derzeit als die weltweit größte humanitäre Katastrophe. Das Land ist geteilt, aber die Untergrund-Gemeinden wachsen überall im Land. Die Kirche im Jemen ist die größte einheimische Kirche auf der ganzen Arabischen Halbinsel. Christen können sich nicht offiziell als Christen zu erkennen geben ohne direkte Repressalien zu erfahren, sind aber mutig und bekennen ihren Glauben an Jesus im privaten Gespräch. Darum wächst die Kirche auch. Leiter werden teilweise aktiv von den Behörden und auch von Extremisten gesucht. Wir beten um Mut für die Gläubigen und um humanitäre Hilfe für das Land. CM hilft hier durch unsere Partnerorganisation und die einheimische Kirche.

Somalia: Shino und Shanaia Gabo sind ein Evangelisten-Ehepaar aus Somalia. Shanaia wurde Christin, nachdem sie ein IS-Video gesehen hatte, das die Enthauptung eines IS-Gefangenen zeigte. Sie war so schockiert und angewidert, dass sie begann, den Islam zu hinterfragen. Als sie das Evangelium entdeckte, die gute Nachricht von der Liebe und der Gnade Jesu, wusste sie, dass sie gefunden hatte, wonach sie gesucht hatte, und übergab ihr Leben an Christus. Ihr Ehemann Shino sträubte sich zunächst, aber auch er erkannte die Wahrheit und bekam die Herzenslast auferlegt, das Evangelium ihrem Volk, den Somaliern, zu bringen. Sie erreichen viele Somalier - mit Tausenden von Bekehrten - und inzwischen auch Menschen aus dem Westen, seit sie ihre Sendungen ebenfalls auf Englisch ausstrahlen. Doch der Widerstand ist groß. Beten Sie, dass alle Bemühungen des Feindes, ihre Programme zu stoppen, erfolglos bleiben und dass Gott seine Hand über sie und ihren Dienst hält.

Afghanistan: Neben all den schrecklichen Nachrichten, die aus dem Land kommen, hat Afghanistan einen Boom in den sozialen Medien erlebt. Durch die Bemühungen der CM-Kooperationspartner in den Medien-Diensten Mohabat-TV und Al-Hayat-TV hören mehr Afghanen als je zuvor das Evangelium und reagieren darauf. Während viele Paschtunen die Taliban und ihre reaktionäre islamische Ideologie begrüßt hat, gibt es unter den Hazaras, der drittgrößten ethnischen Gruppe in Afghanistan, die von den Taliban wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit und ihres schiitischen Glaubens verachtet und verfolgt wird, bedeutende Gruppen, die vom Islam enttäuscht sind und nach Alternativen suchen. Viele von ihnen reagieren auf das Evangelium. Beten Sie um weiteren Schutz und Wachstum für den Leib Christi in Afghanistan, auch dass wir besonders gefährdete Geschwister an sichere Orte bringen können.

Danke dafür, dass Ihr uns im Gebet mitträgt.
Shalom – Friede sei mit Euch –
Yassir Eric und Mitarbeiter